

Wir helfen Katzen ...



www.katzenhilfe-westerwald.de



... und **Sie** können das auch !!!

Wir starteten ins Jahr 2019 gleich mit einer größeren Aufgabe. Das Veterinäramt bat uns um Hilfe, ein Privathaushalt war mit 10 unkastrierten Katzen völlig überfordert. 8 der Katzen nahmen wir auf, 2 durften dort bleiben, sollten aber kastriert werden. Die verbliebenen 2 Katzen wurden uns im Juni auch noch übergeben, sie waren noch immer nicht kastriert, die Auflage des Veterinäramtes wurde schlichtweg ignoriert. Da es 2 Kater sind, gab es zum Glück keinen weiteren Nachwuchs. Alle wurden kastriert und in neue Zuhause vermittelt.

Unsere Pascha, die 2018 aus der Vermittlung zurückkam, weil ihr Frauchen sehr krank wurde, hat uns am 16.01. für immer verlassen. Wir hätten ihr so sehr einen schönen Lebensabend in einem liebevollen Zuhause gewünscht, dazu ist es leider nicht mehr gekommen.

Zicke Mina verlässt uns im Januar nach gut 2 Jahren Tierheim und zieht in ein Zuhause für sich alleine. Die Bande im Freigehege feiert eine Party, weil sie die Zicke endlich los ist.

Im Februar fand unser Ataxie Kater Brownie ein tolles Zuhause in Fürthen. Mit den vorhandenen Katzen versteht er sich prima und auch seine Ataxie hat sich dank regelmäßiger Physiotherapie gebessert. Wir haben uns sehr für den kleinen Sonnenschein gefreut.

In Kircheib hat eine alte Dame unzählige Katzen auf ihrem Grundstück angefüttert. Sie selbst lebt in einem Haus ohne Strom und ohne Heizung. Ein dort ansässiger Tierschutzverein hat sich der Katzen angenommen. Wie alle kleinen Vereine konnte der Verein das nicht alleine stemmen und so haben wir 3 der sehr scheuen Katzen übernommen.

Weitere 3 ältere Katzen haben wir von einem Campingplatz in Nassau aufgenommen, die ihr Zuhause dort verloren haben. Obwohl die Vermittlung wegen des Alters schwieriger ist, konnten wir alle 3 in diesem Jahr vermitteln.



Bei einer Fangaktion an einem Hotel in Bad Marienberg haben wir 3 Katzen eingefangen und kastriert. Sie dürfen dort bleiben und werden dort weiter versorgt. Lediglich der kleine schüchterne Herbie blieb bei uns. Er fand sehr schnell ein tolles Zuhause.

Im März wurden uns mehrere streunende Katzen aus Stockum-Püschchen gemeldet. Wir haben sie gefangen und kastriert und im Tierheim aufgenommen. Später haben wir erfahren, dass sie zu einer betreuten Futterstelle gehörten, aber leider nicht kastriert waren. Da die älteren Katzen keinerlei Anstalten machten, zugänglicher zu werden und sich bei uns nur verkrochen haben, haben wir sie wieder zurück an die Futterstelle gesetzt. Sie werden dort gefüttert, wir bekommen regelmäßig Bilder von ihnen. Die Minis haben wir vermittelt.

Am 25.03. werden unsere ersten Katzenkinder für dieses Jahr geboren. Auf der Pflege-
stelle in Rennerod bringt Emilia gleich 5 Kitten zur Welt. Zu diesem Zeitpunkt wissen wir
noch nicht, dass Würfe mit 4, 5 oder 6 Kitten in diesem Jahr nicht die Ausnahme, sondern
die Regel sind.

Unser 3-Bein Paul musste im April operiert werden. Er versuchte ständig, den Stummel
seines verkürzten Beines zu belasten und fing an, schief zu laufen. Deshalb musste das
komplette Bein amputiert werden. Paul hat sich sehr schnell von der Operation erholt und
kommt prima auf 3 Beinen zurecht. Kurz danach durfte er zusammen mit Pepe in ein
neues Zuhause ziehen.

Anfang Mai wurde uns eine Katze mit 3 Kitten in Hellenhahn in einem Stall gemeldet. Als
wir sie einfangen wollten, war die Mutterkatze mit einem Kitten fort und kam auch nicht
zurück. Die 2 zurückgelassenen Minis mussten wir nach einigen Stunden mitnehmen,
sonst hätten sie nicht überlebt. Sie wurden mit der Flasche aufgezogen und sind prächtige
und sehr liebe Jungs geworden.

An einem Weiher in Neunkirchen lebten 7 unkastrierte Katzen. Eine Katze davon hatte 4
Kitten. Sie mussten dort weg, der alte Herr, der an dem Weiher lebte, konnte nicht mehr
alleine wohnen und es war niemand mehr da, der die Katzen versorgte. Wir fangen alle
ein und nehmen sie auf. Die Katzen sind alle sehr krank, sie leiden an starkem
Katzenschnupfen und es dauert sehr lange, bis sie über den Berg sind. Einige von ihnen
werden chronisch schnupfenkrank bleiben. Die Kitten schaffen es leider nicht, Mama Nicki
verliert ihren ganzen Wurf. Eine weitere Katze ist trächtig und wird Ende Juni ihre Welpen
bekommen.

In Stockhausen gibt es eine Kolonie mit mehreren Katzen. Eine Mutterkatze mit 4 Kitten
nehmen wir auf, die anderen Katzen werden kastriert und gehen wieder zurück. Sie
werden dort weiter versorgt.



In Borod ist eine scheue Mutterkatze mit 4 Kitten. Die Mutterkatze wird kastriert und darf
dort bleiben, auch diese 4 Kitten kommen zu uns ins Tierheim.

Am 26.05. sind wir zum ersten Mal beim Tierschutzfestival in Koblenz mit einem Info-
Stand vertreten.

Unser lieber Puschkin, der im Dezember 2018 vermittelt wurde, erkrankte sehr schwer. Er
hatte einen Tumor und konnte nur noch erlöst werden. Wir haben mit seinem Frauchen
um unseren Puschi getrauert. Zicke Safira „erbt“ Puschis Zuhause und freut sich unendlich
darüber, dass sie ihre ungeliebten Artgenossen hinter sich lassen kann.

Ab Juni bricht dann das über uns herein, was ein anderer Tierschutzverein als „Kitten-
Tsunami“ bezeichnet hat. Diese Bezeichnung trifft auch auf unser Jahr zu. Es war ein
katastrophaler Sommer, der uns sehr viel Kraft und leider sehr viele Katzenkinder gekostet
hat.

Aus Ewighausen nehmen wir eine scheue Mutterkatze mit 3 Kitten auf. Es gab auch ein 4.
Kitten, doch das war nicht mehr aufzufinden.

In Bad Marienberg wird eine Mutterkatze mit 1 lebenden und 1 toten Katzenkind gefunden. Wir nehmen Mutter und Baby auf und begraben das Geschwisterchen.

In der Nachbarschaft eines Bauernhofes verteilen sich die unkastrierten Katzen. Wie viele es sind, kann niemand sagen. Wir fangen bei den Nachbarn alle ein, kastrieren die Mutterkatzen und Kater und setzen sie wieder zurück, die Kitten bleiben bei uns und werden vermittelt. Eine Katze ist trächtig, sie bleibt bei uns und bekommt im Juli ihre Welpen.

Wir nehmen Katze Peppie auf, die nach einem Unfall operiert wurde und angeblich fertig mit der Behandlung war. Dies stellte sich sehr schnell als falsch heraus, es folgten mehrere teure Operationen, doch das Bein wollte einfach nicht heilen. Als letzte Option bleibt nur noch die Amputation. Diese ist für den 11.12. geplant, danach kann Peppie hoffentlich bald wieder durchstarten. Dann halt auf 3 Beinen, aber das schafft sie bestimmt. Katzen kommen sehr gut auf 3 Beinen zurecht und Peppie wird hoffentlich endlich wieder schmerzfrei sein.

Am 23.06. kommt ein Anruf aus Bad Marienberg. Dort sitzt ein Kater in katastrophalem Zustand. Selten haben wir so ein verwehrlostes und krankes Tier gesehen. Wir nennen ihn Angel und nehmen mit ihm den Kampf auf. Es geht ihm tatsächlich recht schnell sehr viel besser, wir freuen uns und sind positiv gestimmt, dass er es schafft. Angel ist ein wunderbarer und lieber Kater, mit seiner lieben und dankbaren Art hat er unsere Herzen im Sturm erobert. So schnell es Angel besser ging, so schnell baute er urplötzlich wieder ab, was genau es war, konnte man nicht sagen, wir konnten ihn nur noch erlösen lassen. Am 19.07. haben wir den Kampf um Angel verloren. Es war ein sehr schwerer Tag für uns.



Katze Nessie vom Weiher bekommt am 29.06. ihre Welpen. Pünktlich zum Ende der Besuchszeit an diesem Samstag setzen die Wehen ein. Nessie ist schnupfenkrank, es ist eine sehr schwere Geburt für sie und dauert viele, viele Stunden. Wir bleiben bei ihr, wir lassen sie nicht alleine und helfen ihr, so gut wir können. Die Nabelschnur kann Nessie nur beim ersten Kitten selbst durchtrennen, danach reicht ihre Kraft einfach nicht mehr aus. Bei den beiden anderen müssen wir die Nabelschnur durchschneiden. Nessie ist völlig erschöpft, aber sie bringt 3 gesunde Kitten zur Welt, alle 3 werden groß und stark und Nessie findet ein tolles Zuhause.

Der Juli geht weiter wie der Juni geendet hat, Katzenkinder, Katzenkinder, Katzenkinder, Katzenkinder ...

Am 5.7. bekommt unsere Hope ihre Welpen. Sie ist sehr scheu und ängstlich, deshalb lassen wir sie bei der Geburt in Ruhe. Innerhalb von 24 Stunden bekommt Hope 5 Kitten. Aber auch dieser Wurf ist sehr krank, einzig der kleine Henri überlebt.

In Elsoff ist eine schwer kranke Mutterkatze mit 2 Kitten. Die Mutterkatze schafft es nicht, wir nehmen die Kleinen auf. Beide überleben und werden vermittelt.

In der Nachbarschaft des Hofes tauchen weitere Katzenkinder mit und ohne Mütter auf. Die Nachbarn bitten uns um Hilfe, wir nehmen die Kitten auf, eine Mutterkatze wird

kastriert und geht zurück. Die Kitten müssen auf Pflegestellen ziehen, unser Tierheim in Langenbach platzt aus allen Nähten. Die Mutterkatze von 2 kleinen Katzen ist schon wieder hochträchtig, obwohl die Jungs erst 12 Wochen alt sind. Zwei Wochen später bekommt sie erneut 6 Welpen, die sie leider verschleppt, bevor wir sie holen können, und wochenlang nicht mehr auftaucht.

Endlich dürfen wir auch direkt auf dem Hof fangen. Sämtliche Kitten werden auf Pflegestellen verteilt, die großen Katzen werden kastriert und gehen wieder zurück. An einem Tag nehmen wir 1 Mutterkatze mit 4 Kitten, 1 Mutterkatze mit 2 Kitten, 3 halbstarke Jungs von ca. 12 Wochen und 3 weitere Kitten ohne Mama auf. 2 weitere Kitten werden in den nächsten Tagen gefangen und gehen auch auf eine Pflegestelle. Der 4er Wurf von Mama Hermine ist sehr krank, 3 von ihnen sterben, einzig der kleine Hadley überlebt. Zu Ende ist das Elend auf dem Hof noch nicht, es leben noch immer unkastrierte Katzen dort, die sich nicht fangen lassen.

Im August werden wir gebeten, 5 im April geborene Kitten zu übernehmen. Sie leben am Katzenstein in Westerburg, der Bestand wächst den Leuten über den Kopf. Als wir die Kleinen abholen erwartet uns eine Überraschung, nicht nur die 5 Kitten sind dort, auch noch eine Mutterkatze mit 4 ca. 4 Wochen alten Minis wartet auf uns. Wir nehmen alle mit, die 5 vom April kommen nach Langenbach, die Mama mit den 4 Minis geht auf eine Pflegestelle. Aber auch dieser Wurf ist krank, 2 der Minis schaffen es nicht, sie verlassen uns für immer. Am Katzenstein leben noch weitere Katzen, wir kastrieren den gesamten Bestand. 2 Katzen sind trächtig, sie werden auf Pflegestellen untergebracht.



Am gleichen Tag werden 3 Perser bei uns abgegeben, die zu privater Zucht angeschafft wurden, für die jetzt aber keine Zeit mehr ist. Sie sind voller Untermieter und brauchen eine ganze Weile, bis sie die Mitbewohner alle losgeworden sind.

Die verschwundene Mutterkatze von dem Hof taucht mit 5 ihrer 6 Welpen wieder auf. Wir fangen alle, die Kleinen nehmen wir auf, die Mama geht kastriert wieder zurück. Für sie war es der 2. Wurf in 4 Monaten, aber es war zum Glück ihr letzter Wurf.

Am 25.08. sind wir mit einem Info-Stand beim „Tag der Vereine“ in Bad Marienberg vertreten. Leider stieß die Veranstaltung auf recht wenig Resonanz.

Am 06.09. steht morgens ein Karton vor der Haustür. Darin sitzen 2 verängstigte und ausgekühlte Katzenkinder. Wir nehmen die Minis ins Warme, sie „tauen“ schnell auf, sind sehr lieb und verschmust und wurden durch das im kalten Sitzen müssen nicht krank. Sie haben sich sehr schnell von dem Erlebten erholt.

Unser Tag der offenen Tür steht am 07.09. leider wettechnisch unter keinem guten Stern. Der guten Laune und der Freude über die vielen bekannten und neuen Gesichter tut dies keinen Abbruch. Trotz des schlechten Wetters wird der Tag ein voller Erfolg für unsere Fellnasen.

Nach wie vor werden uns Kitten gemeldet. Dieses Mal eine Mutterkatze mit 4 Kitten in Winnen, die Mama wird kastriert und darf mit 2 ihrer Kitten dort bleiben. Die anderen beiden Minis nehmen wir auf.

Marek kommt als humpelnder Fundkater aus Langenbach zu uns. Seine Besitzer können wir leider nicht finden. Marek hat einen Bruch des linken Hinterbeins und muss operiert werden. Die OP übersteht er gut, aber es dauert sehr lange, bis er wieder springen und toben darf und das gefällt Marek überhaupt nicht. Am 11.12. wird die Platte entfernt, wenn auch das verheilt ist, darf Marek sich endlich wieder austoben. Das wird ein Fest für ihn.

Die Kittenschwemme geht weiter. Am 10.09. bekommt Luzy vom Katzenstein 6 Welpen, alle werden groß und stark und dürfen bald umziehen. Belle vom Katzenstein muss am 16.09. per Notkaiserschnitt von ihren 5 Welpen entbunden werden. 2 von Belles Minis schaffen es nicht. Die Würfe in diesem Jahr sind einfach zu groß, die Mamas zu jung und die Kitten zu schwach. Wir tun was wir können, aber manchmal reicht es einfach nicht.

Unsere Langzeitinsassen Summer und Charly dürfen Anfang Oktober gemeinsam in ein eigenes Zuhause ziehen. Wir sind sehr glücklich darüber, dass sie zusammenbleiben können.

Am 10.10. verliert unser kleiner Herakles seinen Kampf gegen FIP. Wir haben gehofft, gebangt, mit ihm gekämpft und doch verloren. Wir sind sehr traurig, ein wunderbarer lieber kleiner Kater ist nun ein Stern am Himmel.

Die 10 Jahre alte Nele und die 11 Jahre alte Luna verlieren ihr Zuhause. Anfangs sehr ängstlich zeigen sich die beiden Damen sehr lieb und anhänglich und erobern sehr schnell das Herz einer Interessentin. Sie haben Glück im Unglück und dürfen uns nach nur 4 Wochen schon wieder verlassen.



Umi und Aaron aus Unnau werden uns kurz nacheinander als Fundkater gemeldet. Sie tauchen in der gleichen Straße auf, sind kastriert und gekennzeichnet, die Besitzer können wir trotzdem nicht ausfindig machen. Umi hat sich von Abfällen ernährt, in den ersten Tagen erbricht er Wurstpelle mit kleinen Metallstückchen. Vorsichtshalber lassen wir ihn röntgen, um weitere Fremdkörper in ihm auszuschließen. Aaron hat Tumore im Ohr, diese müssen operiert werden. Noch wissen wir nicht, wie seine Chancen stehen.

Und noch immer werden uns Kitten gemeldet.

3 ca. 12 Wochen alte Katzenkinder fangen wir Ende Oktober bei einem Friseur in Bad Marienberg ein.

An gleicher Stelle wie im letzten Jahr Brownie und Brooklyn fangen wir Anfang November wieder fast identisch aussehende Katzenkinder von ca. 7 Wochen. Die 3 Kleinen sind wohlauf. Sehr gerne würden wir die Mutterkatze kastrieren, doch die hat noch nie jemand gesehen.

Ende November werden wir in Hellenhahn um Hilfe gebeten. Dort hat sich eine kleine Kolonie von 3 Katzen gebildet. Zum Glück reagieren die Hausbesitzer sofort, wir werden die Katzen kastrieren, sie dürfen dort bleiben und werden versorgt.

Soweit unser Rückblick auf 2019, lang geworden ist er in diesem Jahr und umfasst doch nicht alles Erlebte, alle Einzelschicksale aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Aber ein paar besondere Katzen möchten wir noch erwähnen:

Elaine wird uns im Januar als Fundkatze gebracht. Sie war in sehr schlechtem Zustand, dünn und struppig, ein Auge trüb. Sie hatte wohl eine Woche lang in einem Taubenschlag gehockt, bevor man sie zu uns brachte. Es dauerte lange, bis sie ein bißchen Vertrauen fasste. Elaine hatte großes Glück, im März durfte sie in ein tolles Zuhause umziehen.

Im Februar wurde uns Lexi als Abgabekatze übergeben. Sie musste wegen Zeitmangel ihr Zuhause verlassen. Ihr Zustand machte uns Sorgen, eine Pupille war immer erweitert. Untersuchungen ergaben, dass Lexis Zustand auf einen Schlag bzw. ein Trauma zurückzuführen sein könnte. Wir wollten ihr helfen und ihre ehemaligen Besitzer fragen, doch die waren leider nicht mehr für uns zu erreichen. Aber auch Lexi hatte Glück, sie fand im April ein super Zuhause.

Der schöne Hemingway wurde uns im März als Fundkater gebracht. Er war nicht kastriert und nicht gekennzeichnet. Trotz aller Bemühungen waren seine Besitzer nicht zu finden. Hemingway musste bis August warten bevor er sein Köfferchen packen durfte. Seine intensive Fellpflege hatte viele Interessenten abgeschreckt.

Im Mai wurde uns Harrison als scheuer, unkastrierter Kater gemeldet. Wir suchten nach einem Hof, um ihn dort auszuwildern. Aber Harrison wollte nicht ausgewildert werden, er war zwar unkastriert, aber nicht scheu. Und so durfte er bei uns bleiben und konnte im August in sein eigenes Zuhause umziehen.



Molly kam im August zu uns. Sie wurde bei einem Tierarzt zum Einschläfern abgegeben. Da dafür aber kein Grund bestand, wurde Molly uns übergeben. Sie war verhaltensauffällig, es wurde vermutet, dass sie misshandelt wurde. Ganz langsam fasst Molly Vertrauen und hatte riesiges Glück. Nur knapp 4 Wochen später fand sie ein wunderbares Zuhause, sie berichtet uns immer mal wieder, wie gut es ihr dort geht und wie viele ihrer Ängste sie schon überwunden hat.

Bedanken möchten wir uns auch hier noch einmal bei Jutta Heimbach und ihrem Team. Dort fanden im Juni und im November wieder Garagenflohmärkte statt. Von dem Erlös bekamen auch unsere Samtpfoten einen Anteil. Vielen lieben Dank Jutta!

Es war ein extrem schwieriges Jahr und kostete uns alle viel Kraft. Zurückblickend fragen wir uns, wie wir das alles geschafft haben. Auch wenn wir viele Katzen verloren haben, wir haben so viele retten und ihnen eine bessere Zukunft verschaffen können, wir werden auch im nächsten Jahr mit aller Kraft für die Samtpfoten da sein. Und wir sind uns sicher, mit Ihnen allen an unserer Seite werden wir auch das nächste Jahr bewältigen.

Wir helfen Katzen ...



www.katzenhilfe-westerwald.de



... und Sie können das auch !!!